

Beide Lamstedter Mannschaften standen im Finale

Basketball: UKS Bliza Władysławowo (Damen) und MTV Schandelah (Herren) siegen bei dem Turnier des TSV Lamstedt

LAMSTEDT. Es war bereits die elfte Auflage des Lamstedter Basketball-Turniers für Damen- und Herrenmannschaften, das vom TSV über zwei Tage veranstaltet wurde. Dabei zeigten sich die Lamstedter als richtig gute Gastgeber. Beide Ausrichterteams erreichten zwar das Finale, ließen aber jeweils, ganz so wie es sich gehört, den Gästen den Vortritt.

Im Endspiel der Frauen siegte die Vertretung aus Lamstedts polnischer Partnergemeinde Władysławowo denkbar knapp mit 41:39 Punkten. Bei den Herren brachte erst die dritte Verlängerung die Entscheidung. Hier gewann der MTV Schandelah mit 49:46.

Kleiner als sonst war das Teilnehmerfeld beim „Rainer-Lange-Gedächtnis-Turnier“. Nur jeweils fünf Damen- und Herrenmannschaften hatten gemeldet, sodass sich die Verantwortlichen entschlossen, in zwei Gruppen im Modus „jeder gegen jeden“ zu spielen mit anschließenden Finalpartien. Die Spielzeit betrug jeweils gestoppte zweimal zehn Minuten.

Bei den Damen gewann der gastgebende TSV Lamstedt aus der Oberliga überraschend gegen den klassenhöheren Regionalligisten VfL Stade mit 34:29. Gegen den Ligakonkurrenten TSV Quakenbrück gab es eine deutliche 11:35-Niederlage. Die Partien gegen den TSV Neustadt (22:44) sowie gegen UKS Bliza Władysławowo (31:48) gingen ebenfalls verloren.

So reichte es nach der Gruppenphase für das Team von Coach Michael Willud gerade noch für den vierten Platz, der aber zum Einzug ins Halbfinale berechtigte.

Die Herren machten ihre Sache besser. Die ersten drei Partien gegen den TuS Lübeck (47:30), den VfB Stolzenau (58:31) und den Oberligakonkurrenten FC Oberneuland (49:19) wurden allesamt deutlich gewonnen. Im letzten Spiel gegen den MTV Schandelah aus der Oberliga Ost setzte es dann eine 36:49-Niederlage. Dies

bedeutete Platz zwei nach der Vorrunde und den Einzug ins Halbfinale am nächsten Tag.

Das erste Halbfinale der Damen gewann UKS Bliza Władysławowo gegen den VfL Stade mit 41:39 Zählern. Nun war es an den Gastgebern, das Traumfinale gegen die polnischen Freunde perfekt zu machen. In einer nervenaufreibenden Partie bezwang die Willud-Truppe den TSV Quakenbrück nach toller Aufholjagd mit 32:30. Darüber waren die Quakenbrückerinnen offenbar so enttäuscht, dass sie auf das kleine Finale verzichteten und abreisten.

Der VfL Stade kam somit kampflos auf Platz drei. Zum ersten Mal überhaupt hieß damit die Finalpaarung TSV Lamstedt gegen UKS Bliza Władysławowo. Die Partie war lange Zeit ausgeglichen und die Führung wechselte bis Mitte der zweiten Halbzeit ständig hin und her. Beim Stand von 33:33 reichte eine verschlafene Minute aufseiten der Gastgeberinnen aus, um die Partie zu verlieren. Die Polinnen erzielten acht Punkte in Folge und zogen bis auf 48:38 davon. Zu spät wachte die TSVerinnen auf, sie konnten sich nur noch auf 39:41 herankämpfen. Der Siegerpokal ging damit an die polnischen Gäste aus Władysławowo.

Die Herrenhalbfinals waren weniger aufregend. Lamstedt be-

zwang VfB Stolzenau mit 47:27. Genauso wie der MTV Schandelah den TuS Lübeck mit 44:25. Den dritten Platz sicherte sich Lübeck mit einem 39:28-Erfolg gegen Stolzenau.

Das Endspiel der Herren hatte es dann in sich. Nach Ablauf der regulären Spielzeit stand es 31:31. Nach der ersten zweiminütigen Verlängerung 36:36 und nach der zweiten Overtime 41:41. Erst die dritte Verlängerung brachte die Entscheidung. Schandelah agierte etwas cleverer und gewann schließlich verdient mit 49:46 Punkten. Alle Mannschaften bedankten sich bei Marco und Michael Willud, Frank Steffens, Uwe Oelrich sowie den zahlreichen Helfern für die gute Organisation und den reibungslosen Ablauf des Turniers. Einige kündigten jetzt schon an, im nächsten Jahr wiederzukommen zu wollen.

Die Damen des TSV setzten ein: Stella Willud, Lara Schulz, Kristin Päuser, Nicole Grabowski, Katharina Warnke, Agnieszka Kujawska, Simone Helck, Friederike Rehm, Miriam Päuser, Rebecca Tiedemann, Polly Wieber, Christin Thom Sudan, Luisa Marx.

Die Lamstedter Herren spielten mit: Tim Krug, Henrik Lange, An Huynh, Oliver Lüders, Daniel Gilz, Jan - Erik Lange, Jannick Gerdes, Dirk Bludau, Christian Kaethner, Cedric Peters. (ts)



Szene aus dem Endspiel TSV Lamstedt gegen UKS Bliza Władysławowo: Nicole Grabowski war die unermüdliche Antreiberin beim TSV.



Halbfinale TSV Lamstedt gegen VfB Stolzenau: Dieses Foul an Oliver Lüders wurde zu Recht mit einem unsportlichen Foul bestraft.